

**SONNTAG ZUHAUSE und in der KIRCHE - Okuli**  
**07.03.2021 - Pfarrer Jörg Herbert**

**Votum:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Psalm 34**

Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten  
und seine Ohren auf ihr Schreien.

Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun,  
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR  
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel leiden,  
aber aus alledem hilft ihm der HERR.

Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,  
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

Den Frevler wird das Unglück töten,  
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

**Gebet:**

Guter Gott, es gibt Tage da scheint uns die Sonne, wir sind umgeben  
von blühendem Leben, sind glücklich und zufrieden.

Aber es gibt auch dunkle Stunden, in denen uns bewusst wird, dass  
nicht alles so ist wie es sein könnte und sollte.

Manche Dunkelheit überfällt uns. Und zu mancher tragen wir mit bei.  
Gott, vergib uns und lass uns immer wieder das Licht deiner Liebe  
und Gnade schauen. Auf dass wir selbst strahlen können, für uns, für  
andere, für diese Welt. Amen.

**Lied: Kreuz, auf das ich schaue - NL 170**

1. Kreuz auf das ich schaue, steht als Zeichen da;  
der dem ich vertraue, ist in dir mir nah.

2. Kreuz, zu dem ich fliehe, aus der Dunkelheit,  
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.

3. Kreuz, vor dem ich gehe in den neuen Tag,  
bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

## **Lesung aus Epheser 5:**

*1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch 8 Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.*

## **Predigtgedanken von Pfr. Jörg Herbert**

Ein heißer Sommertag. Die flimmernde Hitze wälzt sich durch die Straßen. Es ist kaum auszuhalten. Ein älterer Mann sucht Zuflucht vor der Hitze in einem Keller. Als er das kühle Dunkel betritt, kann er nichts mehr sehen, so plötzlich hüllt ihn die Finsternis ein.

Da hört er eine Stimme: „Mach dir keine Sorgen! Es ist ganz normal, dass man nichts sieht, wenn man so wie du aus dem Licht ins Dunkel tritt.“ Es ist ein anderer Mann, der hier schon länger sitzt, der spricht. „Wenn du etwas wartest, gewöhnen sich die Augen an die Dunkelheit. Dann merkst du kaum noch, dass du in der Finsternis bist.“ Da antwortet der, der neu dazukam: „Guter Freund, das ist es ja, was mir Angst macht. Finsternis ist Finsternis. Die Gefahr besteht darin, dass du, wenn du dich daran gewöhnt hast und wieder ein wenig siehst, dir einredest, dass es das strahlende Licht des hellen Tages ist.“\*

Anscheinend kann man es sich auch in der Dunkelheit einrichten: Sich daran gewöhnen, andere mit finsternen Blicken anzuschauen. Oder nur noch in den dunklen Wolken des Selbstmitleids zu leben, dass alle anderen schöner, klüger, stärker, mehr geliebt sind, als ich. Oder sich von einem falschen Abglanz täuschen zu lassen, der seinen faden Schein auf die Dinge legt und mir einredet: „Eigentlich ist doch alles gut“ - und es ist nicht gut.

Wer im Jahr 90 nach Christus durch Ephesus spazierte, hätte auch den Eindruck bekommen können, alles ist gut. Der Marmor glänzte weiß in der Sonne. Das Theater war gut besucht. Der Kaiser hatte einen eigenen Tempel. Sogar öffentliche Toilettenanlagen gab es. Die Stadt war eine der größten der Welt, eine Metropole mit viel äußerem Glanz. Am Laufen gehalten wurde das alles aber durch eine Vielzahl von Sklaven, schmutzigen Geldgeschäften, Unterdrückung, Gewalt - ein dunkler Untergrund.

*„Wandelt als Kinder des Lichts! Güte! Gerechtigkeit! Wahrheit!“*  
Der Brief an die christliche Gemeinde in Ephesus mahnt seine Leute: Macht ihr wenigstens den Unterschied. Lasst euch nicht blenden vom falschen Schein. Gewöhnt euch nicht daran. Sondern haltet die Augen offen für das wahre Licht! Und wo der Blick da hingehen soll, das ist klar: „Ich bin das Licht der Welt!“ Das hatte Jesus gesagt. Und tatsächlich hören wir in der Bibel immer wieder von Menschen, die von diesem Licht erhellt, erleuchtet, gewärmt wurden. Jesus war und ist der, der wie kein anderer für das Licht steht: Schon ganz am Anfang seiner Geschichte, als es bei den Hirten nachts auf dem Feld hell wird, weil die frohe Botschaft vom Retter in die Welt gekommen ist. Er ist es, der mit leuchtenden Sternenlicht die fernen Weisen anzieht, nur um zu diesem Licht zu kommen. Er, der Blinden das Augenlicht schenkt, der Gelähmte gehen und Sprachlose reden lässt, der Tauben die Ohren öffnet, der Ausgestoßene in die Gemeinschaft bringt. Und das alles aus Liebe. Er ist es, der Menschen um sich scharft die nur noch in diesem Licht leben wollen, die alles stehen und liegen lassen und mitgehen. Ohne Sicherheit und Behaglichkeit. Aber mit ihm, dem Licht der Welt. Und selbst, als am Karfreitagnachmittag die Sonne aufhört zu scheinen und es am helllichten Tag dunkel wird, selbst, als es scheint, die Dunkelheit habe gesiegt - macht sich das Licht schon auf dem Weg, um am Ostermorgen umso heller zu strahlen. „Wandelt als Kinder des Lichts!“ Wir waren damals nicht mit Jesus unterwegs, genauso wenig wie die Christen in Ephesus. Aber sein Licht scheint immer noch. Es scheint auch in unsere Welt- und Seelenfinsternisse. Damit wir uns ja nicht daran gewöhnen oder gar darin einrichten. Sondern erkennen was wichtig ist: Güte! Gerechtigkeit! Wahrheit!  
„Wandelt als Kinder des Lichts!“ Wenn man wandelt, ist man auf dem Weg. Ein Kind des Lichts wird man nicht auf einen Schlag, so wie man einen Lichtschalter umlegt. Es ist ein Weg. Das ist gut zu wissen, damit wir nicht enttäuscht sind, wenn es mit der „Erleuchtung“ nicht immer so schnell geht, wie wir es uns denken. Der Weg ist wahrscheinlich lang, gelegentlich steinig und voller Hindernisse. Aber sei unbesorgt: Sein Licht geht mit. Amen.

\*(Autor der Geschichte unbekannt)

### **Lied: Ein Ton trifft mein Leben - NL 132**

1. Ein Ton trifft mein Leben und klingt in mir weit, / vertreibt leere Worte aus unheiliger Zeit. Die Seele wird frei und Dunkles Licht. / Der Wandel zum Segen erhellt mein Gesicht.

3. Mit Jesus beginnt es und hört niemals auf. / Von Krippe bis Kreuz, ein Lebenslauf! / Im Wasser der Taufe, in Brot und Wein / kommt Christus zu uns. Wir sind nicht allein.

4. Der Geist unsres Glaubens schickt uns in die Welt: / Steht auf gegen Unrecht! Das Leben erwählt! / Ein Fels in der Brandung, der immer bleibt. Ein Haus der Vergebung: Die Türen sind weit.

### **Fürbitten**

Guter Gott, wir danken dir für alle Zeichen, in den wir spüren, wie nahe du uns bist, wie nahe wir einander sein können, auch über Abstände hinweg, wie du unser Leben hell machst.

Wir bitten dich für unsere Welt: Lass das Licht der Verständigung und des Friedens leuchten, wo Not und Armut, Willkür und Unterdrückung, Gewalt und Krieg das Leben der Menschen verdunkeln.

Wir bitten dich für unsere Gesellschaft: Lass das Licht des Miteinanders leuchten, überall dort, wo Fremdheit und Ablehnung, Rechthaberei und Selbstgefälligkeit, Machthunger und Herrschsucht Gemeinschaft zerstören.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde: Lass das Licht deiner Nähe überall dort leuchten, wo Gleichgültigkeit und Desinteresse, Misstrauen und Enttäuschungen, Ärger und Verdruss unsere Offenheit füreinander blockieren.

Und leuchte auch in die Finsternisse hinein, die unserer eigenen Seele zu schaffen machen. Wir vertrauen sie dir in der Stille an.

STILLE

Lass dein Licht der Zuversicht leuchten, dafür bitten wir mit Jesu Worten:

**Vater unser**

### **Lied: Christus, dein Licht - NL 11**

Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten, lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde, und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht!

## **Segen**

Herr, segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.